

3.3 Konjunkturumfrage Bauhauptgewerbe

FELIX LEISS

3.3.1 Anfänge des Panels

Nachdem 1950 und 1951 die Konjunkturumfrage für das Verarbeitende Gewerbe bereits durch eine Befragung des Einzelhandels und des Großhandels ergänzt wurde, folgte im Jahre 1956 die monatliche Konjunkturumfrage für das Bauhauptgewerbe (konventioneller Bau ohne Ausbaugewerbe). Die ersten Befragungen fanden im Bundesland Nordrhein-Westfalen statt und wurden dann in mehreren Schritten auf das ganze Gebiet der alten Bundesländer ausgeweitet. Beim Aufbau der Erhebung erhielt das ifo Institut Unterstützung von einigen regionalen sowie überregionalen Bauverbänden.

Ausgehend von der Wiedervereinigung hatte das Baugewerbe im Jahr 1994 mit 7,1% seinen höchsten Anteil an der deutschen Bruttowertschöpfung. In den folgenden Jahren sank dieser Anteil kontinuierlich, bis 2006 mit 3,8% der Tiefpunkt erreicht war. Danach gewann der Wirtschaftszweig wieder an Bedeutung, und im Jahr 2017 konnten 4,9% der deutschen Bruttowertschöpfung im Baugewerbe erzielt werden. Innerhalb des Baugewerbes wiederum entfallen etwa 60% der Bruttowertschöpfung auf das Bauhauptgewerbe und etwa 40% auf das Ausbaugewerbe.² Eine Einbeziehung des Ausbaugewerbes in die bundesweite Befragung hat bisher noch nicht stattgefunden.

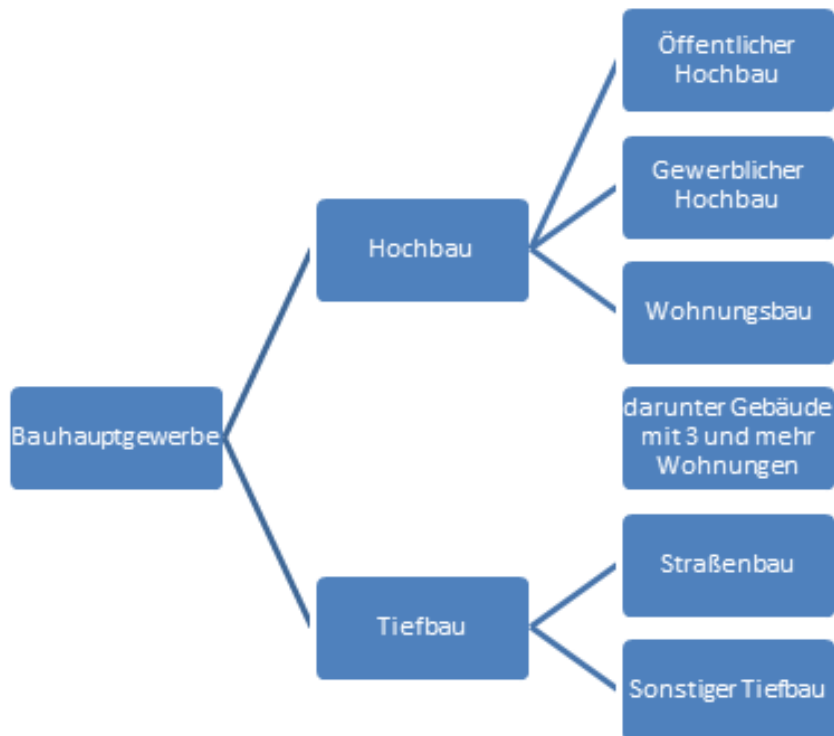
3.3.2 Hierarchien im Bauhauptgewerbe

Die Erhebung im Bauhauptgewerbe weist einige Besonderheiten auf. Anstelle einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen entsprechend der WZ08 erfolgt die Einteilung nach der Art der Bauten und Auftraggeber in Anlehnung an die Bauberichterstattung der amtlichen Statistik. Wie in Abbildung 3.8 zu sehen ist, werden im Hochbau die Sparten „Öffentlicher Hochbau“, „Gewerblicher Hochbau“ und „Wohnungsbau“ unterschieden. Im Wohnungsbau werden Gebäude mit mehr als drei Wohneinheiten nochmals separat erfasst. Im Tiefbau wird zwischen Straßenbau und sonstigem Tiefbau unterschieden.

Da die meisten Betriebe in mehreren der oben genannten Sparten aktiv sind, unterscheidet sich der Fragebogen für das Bauhauptgewerbe von denen für die übrigen Branchen: Alle sechs Sparten des Bauhauptgewerbes werden auf einem Bogen nebeneinander abgefragt. Die Teilnehmer füllen nur die für sie relevanten Spalten aus und ordnen sich somit selbst in die entsprechenden Teilbereiche des Bauhauptgewerbes ein (Spartenmeldungen). Manche Fragen beziehen sich allerdings auch auf den gesamten Betrieb oder den Hoch- beziehungsweise Tiefbau (siehe Abbildung 3.14).

² Für Betriebe ab 20 Beschäftigten.

Abbildung 3.8: Hierarchie Bauhauptgewerbe



3.3.3 Deskriptive Statistiken

Für die Konjunkturumfrage werden monatlich rund 900 Betriebe des Bauhauptgewerbes angeschrieben. Üblicherweise ist mit etwa 650 Antworten auf der Unternehmensebene zu rechnen. Die Betriebe des Bauhauptgewerbes geben im Schnitt an, in 2,5 der abgefragten Bausparten tätig zu sein. Somit ergeben sich rund 1600 Spartenmeldungen.

3.3.4 Fragenprogramm

Insgesamt umfasst der Fragebogen für das Bauhauptgewerbe 14 Standardfragen. Diese beziehen sich auf die aktuelle Situation, auf vergangene Entwicklungen oder auf die erwarteten Entwicklungen in den kommenden Monaten. Themen der Fragen sind Bautätigkeit, Auftragsituation, Baupreise, Geschäftslage und Kapazitätsausnutzung (vgl. Abbildungen 3.13 und 3.14). Neben diesen 14 monatlichen Standardfragen werden auch in regelmäßigen Abständen Sonderfragen (siehe Abbildungen 3.15 und 3.16) gestellt. Themen sind hier der Einsatz von Subunternehmen, der Wirkungsbereich der Firmen, die Auftragsausführung, der Einsatz von Leihgeräten, offene Stellen, spezielle Schwierigkeiten und die Kreditvergabe. Die Formulierung und die Periodizität einiger dieser Fragen werden im Rahmen einer Harmonisierung der Konjunkturumfragen auf dem Gebiet der Europäischen Union vorgegeben. Neben den monatlichen Standardfragen und den sich regelmäßig wiederholenden Fragen werden

3 Die ifo Konjunkturumfragen

auch Sonderfragen gestellt, die einen aktuellen Bezug haben oder bestimmte interessierende Aspekte abdecken. Sonderfragen werden nach Bedarf gestellt (vgl. Abschnitt 3.8).

3.3.5 Methodik und Gewichtung

Von den rund 900 befragten Unternehmen nehmen aktuell (2017) etwa 400 online teil. Die einzelnen Meldungen werden auf der Firmenebene anhand der Anzahl der Unternehmensbeschäftigten gewichtet. Die Teilnehmer melden hierfür jeweils am Ende des Jahres die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt. Diese Meldungen bilden die Grundlage für die Gewichtung im Folgejahr. Die Gewichtungspunkte werden nach dem in Tabelle 3.7 dargestellten Schlüssel vergeben.

Tabelle 3.7: Gewichtungspunkte im Bauhauptgewerbe

Anzahl der Beschäftigten	Punkte
1-99	1
100-199	2
200-349	3
250-499	4
500-699	5
700-999	6
1000-1499	8
1500-1999	10
2000 und mehr	13

Durch den unterproportionalen Anstieg der Unternehmensgewichte in der Mitarbeiteranzahl wird gewährleistet, dass Großbetriebe in der Konjunkturumfrage nicht überrepräsentiert sind. Bei Fragen, die den gesamten Betrieb betreffen, sowie Unternehmen, die nur für eine Sparte melden, findet der obige Schlüssel direkt Anwendung zur Gewichtung der Einzelmeldungen. Bei Firmen, die in mehreren Sparten des Bauhauptgewerbes tätig sind, werden die Gewichtungspunkte aufgeteilt. Hierzu wird jährlich der Umsatzanteil der einzelnen Bausparten am Gesamtumsatz des Betriebes erfragt. Das Gewicht der einzelnen Spartenmeldungen wird wie folgt ermittelt:

$$\text{Spartengewicht} = \text{Unternehmensgewicht} * \frac{\text{Umsatzanteil}}{100}$$

Dabei wird das Spartengewicht jeweils auf die nächste ganze Zahl aufgerundet. Das kleinste mögliche Spartengewicht beträgt somit 1. Beispielsweise würde eine Baufirma mit 800 Mitarbeitern, die die Hälfte ihres Umsatzes im Wohnungsbau generiert, damit für eine Meldung im Wohnungsbau ein Spartengewicht von 3 erhalten. Die gewichtete Hochrechnung der Ergebnisse zu höheren Aggregaten (Hochbau, Tiefbau, Bauhauptgewerbe) erfolgt anhand

der jeweiligen Umsatzanteile der einzelnen Bausparten am gewünschten Aggregat. Diese werden der amtlichen Baustatistik, welche die Umsatzanteile sowohl nach Wirtschaftszweigen (WZ2008) als auch nach Bauarten aus gibt, entnommen. Die Unterteilung nach Bauarten in der amtlichen Statistik entspricht dabei der vom ifo Institut gewählten Einteilung. Deutschlandweit wird der Tiefbau mit 42,5% gewichtet. Der Hochbau erhält ein relatives Gewicht von 57,5%.

3.3.6 Ergebnisse und Interpretation

Kreuzkorrelationen zwischen den Fragen

Tabelle 3.8 zeigt die Korrelation einiger zentraler Indikatoren des Standardfragenkatalogs untereinander. Es zeigt sich, dass insbesondere zwischen der Bewertung der Auftragsbestände und der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage eine hohe positive Korrelation besteht. Die allgemeinen Geschäftserwartungen der Teilnehmer korrelieren stark mit den Erwartungen bezüglich der künftigen Baupreise, jedoch noch stärker mit der jüngsten Entwicklung der Baupreise.

Tabelle 3.8: Kreuzkorrelation einiger erhobener Indikatoren

	Geschäftsklima	Geschäftslage	Geschäftserwartungen	Bautätigkeit Entwicklung	Bautätigkeit Erwartung	Auftragsbestand Beurteilung	Baupreise Entwicklung	Baupreise Erwartung
Geschäftsklima	1,000							
Geschäftslage	0,990	1,000						
Geschäftserwartungen	0,938	0,880	1,000					
Bautätigkeit Entwicklung	0,753	0,754	0,686	1,000				
Bautätigkeit Erwartung	0,850	0,821	0,847	0,644	1,000			
Auftragsbestand Beurteilung	0,970	0,980	0,863	0,769	0,833	1,000		
Baupreise Entwicklung	0,931	0,903	0,921	0,726	0,802	0,883	1,000	
Baupreise Erwartung	0,852	0,804	0,895	0,621	0,751	0,751	0,942	1,000

Langfristige Entwicklung

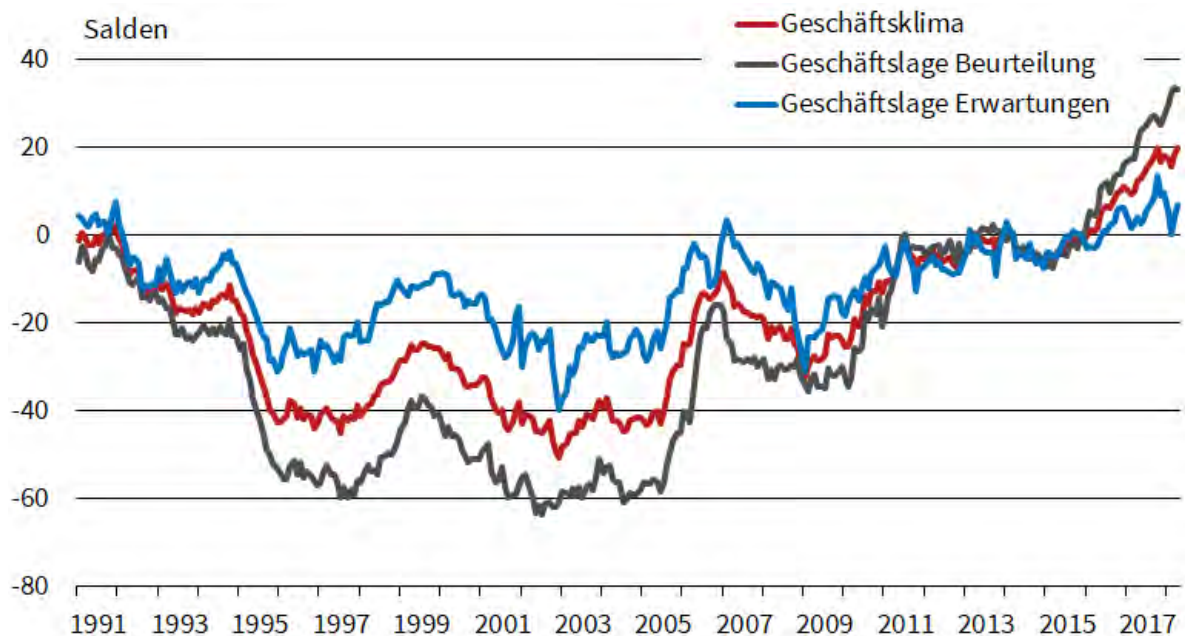
Das Bauhauptgewerbe fällt beim Vergleich mit den anderen Bereichen der ifo Konjunkturumfragen durch große langfristige negative Durchschnittswerte auf. So beläuft sich das historische Mittel (ab 1991 bis Mai 2018) des Klimaindikators auf -20,4 Punkte, während der entsprechende Indikator im Verarbeiten Gewerbe ein langfristiges Mittel von +3,8 Punkten aufweist. Der Lageindikator des Bauhauptgewerbes liegt im Durchschnitt sogar nur bei -27,8 Saldenpunkten (siehe Abbildung 3.9). Sollten aktuelle Indikatorwerte nun eher in Relation zur tatsächlichen Nulllinie oder vor dem Hintergrund ihrer Durchschnittswerte interpretiert werden? Ist also der aktuelle Stand der Indikatoren oder deren Abstand zum jeweiligen langfristigen Mittel besser geeignet, um die wirtschaftliche Verfassung des Gewerbes einzuschätzen? Um diese Fragen zu beantworten, muss geklärt werden, ob die sehr niedrigen Durchschnittswerte ein Produkt einer pessimistischen Grundhaltung oder einer langen Phase des konjunkturellen Abschwungs sind.

Anhand der Ergebnisse der Konjunkturumfrage lässt sich die Entwicklung des deutschen

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Bauhauptgewerbes gut nachverfolgen. Ausgehend von der Wiedervereinigung bewegte sich der Lageindikator zunächst seitwärts im leicht negativen Bereich (siehe Abb. 3.9). Zur Mitte des Jahres 1992 kam es zu ersten größeren Rückgängen, wonach sich der Indikator zunächst bei rund -20 Saldenpunkten stabilisierte. Der nächste Einbruch folgte jedoch schon im Jahre 1995, so dass der Indikator zum Jahresende erstmals unter -50 Saldenpunkten notierte. In den darauf folgenden Jahren verblieb die Kenngröße überwiegend unterhalb dieser Marke. Eine Ausnahme bildete dabei die moderate Phase der Erholung von der zweiten Hälfte des Jahres 1998 bis Ende 2000, wobei der Saldenstand auch hier nicht über -35 Punkte stieg. Im Oktober 2002 war mit -66,4 Saldenpunkten der Tiefpunkt erreicht. Erst ab der zweiten Hälfte des Jahres 2004 änderte sich das Bild, und ein starker Aufwärtstrend beendete die Talfahrt. Dieser Trend setzte sich, unterbrochen von der Finanz- und Eurokrise, bis heute fort.

Abbildung 3.9: Geschäftslage, Geschäftserwartungen und Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe

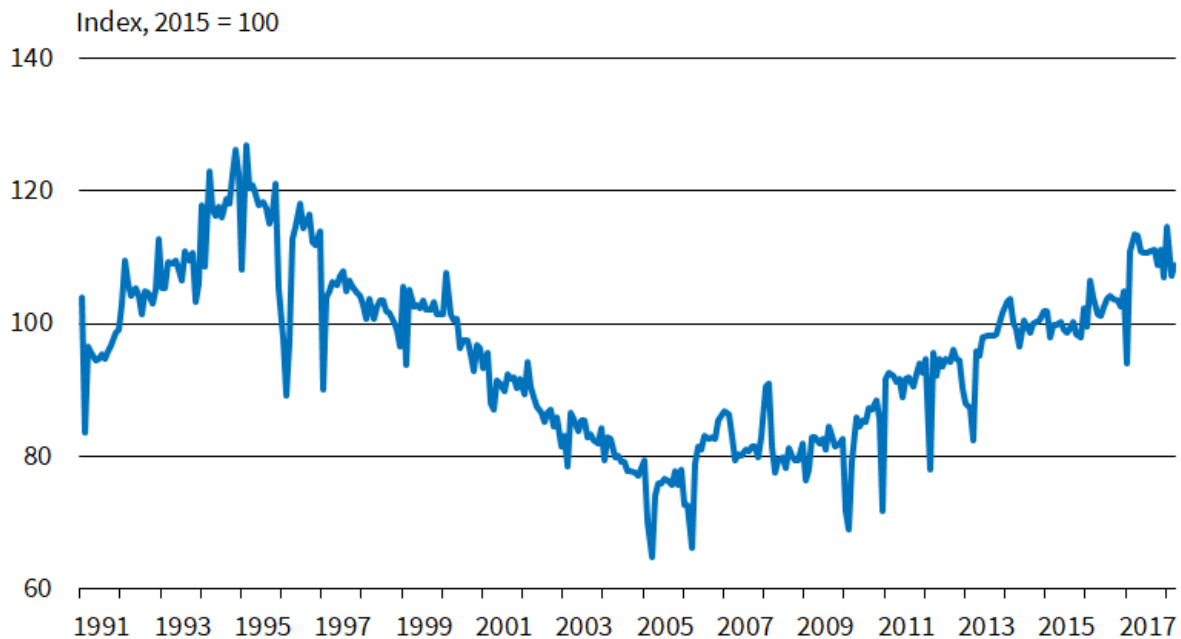


Quelle: ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Um einen Eindruck von der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung und der aktuellen Geschäftslage im Bauhauptgewerbe zu gewinnen, empfiehlt sich auch der Blick auf den arbeitstäglich und saisonbereinigten Produktionsindex des Statistischen Bundesamtes für Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Es liegt nahe, dass eine sinkende Bauproduktion nicht nur zu einer schlechteren Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten, sondern auch zu einem stärkeren Konkurrenzdruck und damit zu sinkenden Margen führt. Derartige Rahmenbedingungen erschweren das profitable Wirtschaften stark und bringen viele Unternehmen in Schieflage. Umgekehrt bildet eine steigende Bauproduktion die Grundlage für das Florieren des Gewerbes. Auf dem höchsten Stand war die Bauaktivität der erfassten Betriebe bereits im Jahre 1995. Nach einer zehnjährigen Phase mit sinkender Bauproduktion – ausgenommen

Abbildung 3.10: Produktionsindex Bauhauptgewerbe arbeitstäglich- und saisonbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt.

© ifo Institut

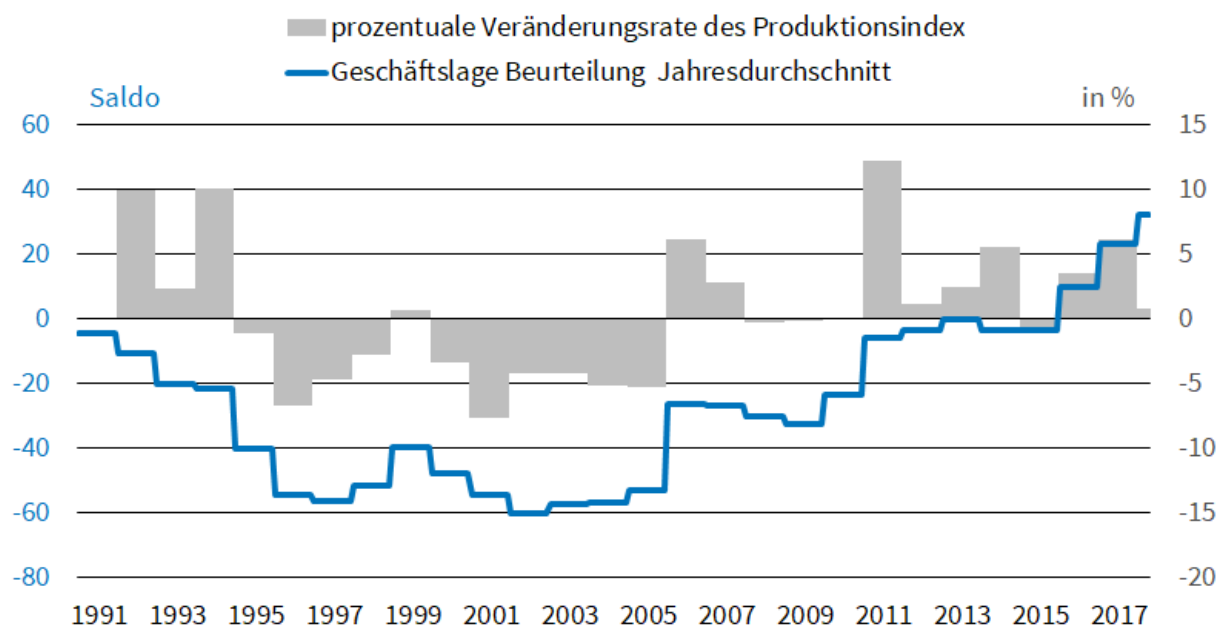
ist hierbei das Jahr 1999, in dem ein kleiner Zuwachs gemeldet wurde – war im Jahr 2005 der Tiefpunkt erreicht. Innerhalb von zehn Jahren hatte die erfasste Produktion um 36% abgenommen. Außerdem zeigt sich, dass die aktuelle Bauproduktion, trotz der deutlichen Anstiege der letzten Jahre, immer noch nicht auf dem Niveau der Rekordjahre 1994 und 1995 angekommen ist. Die Entwicklung des Bauhauptgewerbes nach 1991 war also durchaus turbulent. Auf die Wiedervereinigung folgten etwa 5 Jahre des Wachstums. Die folgenden zehn Jahre waren von rückläufiger Bauproduktion geprägt. Nachdem 2005 der Tiefpunkt erreicht war, begann eine längere Erholungsphase, die schließlich im aktuellen Boom mündete.

Abbildung 3.11 zeigt sowohl die saldierten Lageurteile der Bauunternehmen im Jahresdurchschnitt als auch die prozentuale Veränderungsrate des Jahresdurchschnitts des Produktionsindexes für das Bauhauptgewerbe. Dabei fällt auf, dass die schlechtesten Ergebnisse der ifo Konjunkturumfrage wie erwartet in das Zeitfenster 1995 bis 2005 fallen. In den 10 Jahren ab Januar 1995 lag das durchschnittliche Lageurteil der Befragten bei -51,7 Saldenpunkten. Werden alle übrigen Jahre seit der Wiedervereinigung betrachtet, notierte der Lageindikator bei durchschnittlich -13,9 Saldenpunkten. In erster Linie dürften die stark negativen Mittelwerte der ifo-Indikatoren für das Bauhauptgewerbe also auf diese lange Schrumpfungsphase zurückzuführen sein. Es zeigt sich allerdings auch, dass der Lageindikator in Jahren mit klar steigender Bauproduktion regelmäßig ebenso wenige positives Vorzeichen erreichen konnte. Ein gewisser systematischer Pessimismus im Bauhauptgewerbe wirkt damit wahrscheinlich. Ein weiteres Indiz für eine mögliche Verzerrung liefert eine andere in der Konjunkturumfrage

3 Die ifo Konjunkturumfragen

ge erhobene Variable: Monatlich werden die Teilnehmer gefragt, ob die Bautätigkeit in den zurückliegenden drei Monaten gestiegen, gleich geblieben oder gefallen sei. Wird der Saldo dieser Variablen mit der jährlichen Veränderungsrate der vom Statistischen Bundesamt erfassten Bauproduktion (siehe Abbildung 3.12) verglichen, so fällt auf, dass der Indikator in Jahren mit steigender Bauproduktion zwar oft die Nulllinie durchbrechen konnte, im Jahresdurchschnitt aber zumeist klar im negativen Bereich notierte. Der Durchschnitt für diese Jahre liegt bei -7,6 Saldenpunkten. In Jahren mit sinkender Bauproduktion lag die mittlere Realisation der Variablen hingegen bei -19,8 Saldenpunkten. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die stark negativen Mittelwerte im Bauhauptgewerbe in erster Linie einer langen Phase des konjunkturellen Abschwungs zuzuschreiben sind, ein gewisser systematischer Pessimismus im Antwortverhalten aber nicht ausgeschlossen werden kann. Eine Interpretation der aktuellen Indikatorwerte in Relation zu den historischen Mittelwerten ist damit nicht angebracht. Trotzdem sollte bei Saldenständen im leicht negativen Bereich nicht unbedingt von einer ungünstigen Geschäftslage beziehungsweise von einem Rückgang der Bautätigkeit ausgegangen werden.

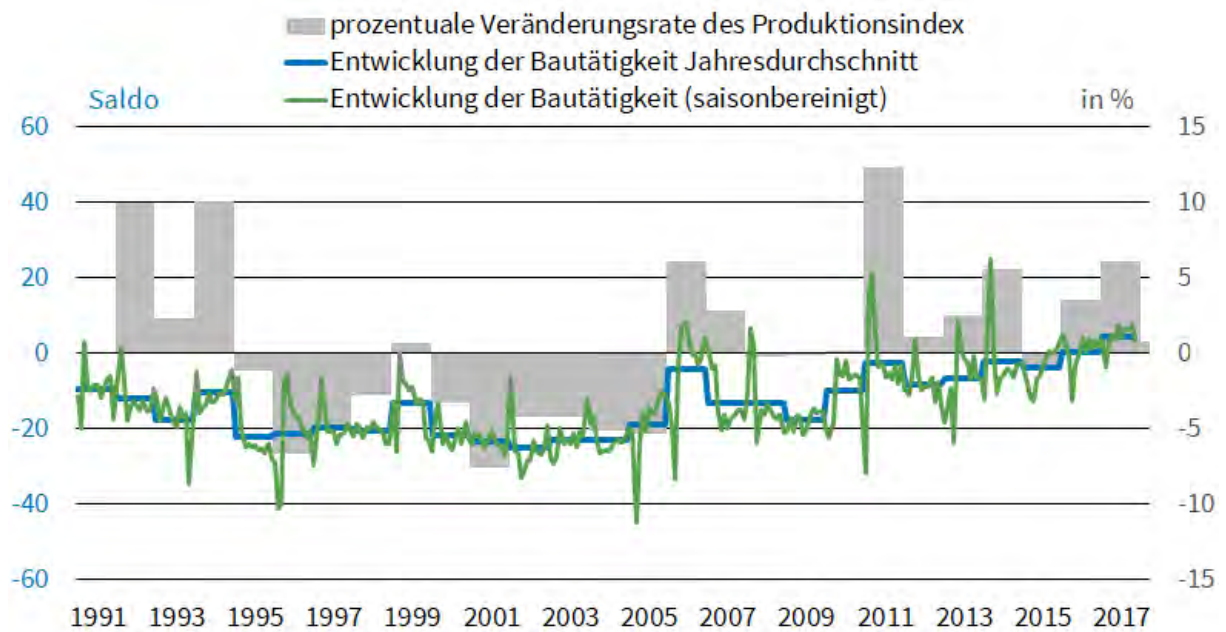
Abbildung 3.11: Geschäftslage Bauhauptgewerbe Jahresdurchschnitt und Veränderungsrate des Produktionsindex



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

Abbildung 3.12: Entwicklung der Bautätigkeit Bauhauptgewerbe saisonbereinigt und Veränderungsrate des Produktionsindex



Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Konjunkturumfragen.

© ifo Institut

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Abbildung 3.13: Fragebogen für das Bauhauptgewerbe, Vorderseite

ifo - Konjunkturumfrage Bauhauptgewerbe

ifo Institut - Zentrum für Makroökonomik und Befragungen

Rücksendung erbeten bis Mittwoch, den 13. November 2019

prieto@ifo.de Fax: +49 (0)89 9810-8116 Fax: +49 (0)89 9224-1463

Fragen bitte nur für inländische Standorte und unter Ausschaltung rein saisonaler Schwankungen beantworten. Bitte nur die auf Ihren Arbeitsbereich zutreffenden Spalten ausfüllen.

ifo INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

Rückfragen bitte an

Frau Prieto Tel: 089 9224-1702

Herrn Leiss Tel: 089 9224-1358

KU-Bau
ifo Institut
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.
Zentrum für Makroökonomik und Befragungen
Frau Prieto
Postfach 86 04 60
81631 München

1123456-123.12.1234

Ihr aktueller Informationsstand

November 2019

Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau insgesamt	Wohnungsbau Gebäude mit mind. 3 Whg	
AKTUELLE SITUATION						
1. Wir beurteilen unsere derzeitige Geschäftslage als						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	befriedigend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schlecht
2. Unseren Auftragsbestand (sofern branchenüblich) empfinden wir als						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	verhältnismäßig groß
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ausreichend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zu klein
3. Unsere Auftragsbestände entsprechen derzeit einer durchschnittlichen Produktion von:						
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat(en)
4. Unsere Baupreise sind						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mehr als Selbstkosten deckend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstkosten deckend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nicht mehr Selbstkosten deckend
5. Unsere Bautätigkeit wird zurzeit behindert						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nein
wenn ja, durch folgende Faktoren:						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zu wenig Aufträge
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Auftragsstornierungen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mangel an Arbeitskräften insgesamt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mangel an Fachkräften
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Finanzierungsengpässe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Materialknappheit / unzureichende techn. Ausstattung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ungünstige Wetterlage
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sonstige Faktoren
RÜCKBLICK						
6. Unsere Bautätigkeit ist in den vergangenen 3 Monaten						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gestiegen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	etwa gleich geblieben
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gesunken
7. Unser Bestand an Bauaufträgen ist im Oktober im Vergleich zum September						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gestiegen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	etwa gleich geblieben
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gesunken
8. Unsere Baupreise wurden im Oktober im Vergleich zum September						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	erhöht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nicht verändert
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gesenkt

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Der gesetzliche Datenschutz ist voll gewährleistet.
Datenschutzklärung: www.ifo.de/Datenschutz-Umfragen

Bitte wenden!

Abbildung 3.14: Fragebogen für das Bauhauptgewerbe, Rückseite

Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau insgesamt	Wohnungsbau Gebäude mit mind. 3 Whg									
PLÄNE UND ERWARTUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN 3 MONATE														
9. Unsere Bautätigkeit wird voraussichtlich														
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	steigen								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	etwa gleich bleiben								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	abnehmen								
10. Unsere Baupreise werden voraussichtlich														
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	steigen								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	etwa gleich bleiben								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sinken								
ERWARTUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN 6 MONATE														
11. Unsere Geschäftslage wird voraussichtlich														
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eher günstiger								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eher gleich bleiben								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eher ungünstiger								
12. Die Entwicklung unserer Geschäftslage vorherzusagen, fällt uns derzeit														
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	leicht								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eher leicht								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eher schwer								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schwer								
KAPAZITÄTSAUSLASTUNG				BESCHÄFTIGTE										
13. Die Ausnutzung unserer Maschinenkapazität (betriebsübliche Vollausnutzung = 100%) beträgt gegenwärtig (Angaben in %)				14. Die Zahl unserer Beschäftigten wird in den nächsten 3 Monaten voraussichtlich										
30	40	50	60	70	80	85	90	95	100	mehr als 100%, und zwar:	a) insgesamt	b) gewerbl. Arbeitnehmer	c) Angestellte	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ alle Geräte	<input type="checkbox"/>	steigen	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ Geräte für den Tiefbau	<input type="checkbox"/>	etwa gleich bleiben	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____ Geräte für den Hochbau	<input type="checkbox"/>	sinken	<input type="checkbox"/>	
				15. Die Zahl unserer Beschäftigten ist im Oktober im Vergleich zum September										
				a) insgesamt	b) gewerbl. Arbeitnehmer	c) Angestellte								
				<input type="checkbox"/>	gestiegen	<input type="checkbox"/>								
				<input type="checkbox"/>	etwa gleich geblieben	<input type="checkbox"/>								
				<input type="checkbox"/>	gesunken	<input type="checkbox"/>								

3 Die ifo Konjunkturumfragen

Abbildung 3.15: Sonderfragen, Teil 1

ifo - Konjunkturumfrage Bauhauptgewerbe
 ifo Institut – Zentrum für Makroökonomik und Befragungen
Rücksendung erbeten bis ...
 prieto@ifo.de Fax: +49 (0)89 9810-8116 Fax: +49 (0)89 9224-1463

Fragen bitte nur für inländische Standorte und unter Ausschaltung rein saisonaler Schwankungen beantworten. Bitte nur die auf Ihren Arbeitsbereich zutreffenden Spalten ausfüllen.

KU-Bau
 ifo Institut
 Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
 an der Universität München e.V.
 Zentrum für Makroökonomik und Befragungen
 Frau Prieto
 Postfach 86 04 60
 81631 München

ifo INSTITUT
 Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
 an der Universität München e.V.

Rückfragen bitte an
 Frau Prieto Tel: 089 9224-1702
 Herrn Leiss Tel: 089 9224-1358

Kenn-Nr. 1123456-123.12.1234

Ihr aktueller Informationsstand
2019

Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau insgesamt	Wohnungsbau Gebäude mit mind. 3 Whg															
SONDERFRAGEN																				
VIERTELJÄHRLICH			JÄHRLICH																	
MÄRZ - JUNI - SEPTEMBER - DEZEMBER			FEBRUAR																	
<p>A) Wir haben in den vergangenen 3 Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt.</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>wenn ja: wenn nein:</p> <p>die Banken verhielten sich dabei: <input type="checkbox"/> kein Bedarf an einem Bankkredit</p> <p><input type="checkbox"/> entgegenkommend <input type="checkbox"/> andere Gründe</p> <p><input type="checkbox"/> normal</p> <p><input type="checkbox"/> restriktiv</p>			<p>B) Wirkungsbereich der Firma (nur von der Hauptstelle, nicht von den Niederlassungen zu beantworten)</p> <p>Von unseren Umsätzen im Jahr 2018 entfielen ...</p> <p>ca. _____% auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis</p> <p>ca. _____% auf Baustellen in anderen Kreisen, jedoch im eigenen Bundesland</p> <p>ca. _____% auf Baustellen in anderen Bundesländern</p> <p>ca. _____% auf Baustellen im Ausland</p> <p>100% Umsatz insgesamt</p>																	
HALBJÄHRLICH																				
APRIL - SEPTEMBER																				
<p>A) Hatten Sie in den letzten 6 Monaten Probleme?</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>wenn ja, folgende:</p> <p><input type="checkbox"/> Auftragsstornierungen</p> <p><input type="checkbox"/> säumige Zahlungsweise der Auftraggeber</p> <p><input type="checkbox"/> Abwerbung von Arbeitskräften</p> <p><input type="checkbox"/> Verletzungen der VOB-Bestimmungen</p> <p>darunter:</p> <p><input type="checkbox"/> Baubehinderungen durch den Auftraggeber</p> <p><input type="checkbox"/> verzögerte Bauabnahme durch den Auftraggeber</p> <p><input type="checkbox"/> Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot</p>																				
JÄHRLICH																				
FEBRUAR																				
<p>A1) ca. _____% von unserem Jahresumsatz 2018 entfielen auf Subunternehmer</p>			<p>JUNI</p> <p>A) Von der Gesamtleistung des Vorjahres (= 100%) entfielen auf ... (Anteile in %, bitte ganze Zahlen angeben, Schätzungen genügen)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">insgesamt</th> <th style="width: 33%;">öffentliche Auftraggeber</th> <th style="width: 34%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ca. _____%</td> <td>ca. _____%</td> <td>Fachlosvergabe vom Bauherrn (Einzelgewerke ohne Planung)</td> </tr> <tr> <td>ca. _____%</td> <td>ca. _____%</td> <td>Tätigkeit als Generalunternehmer und -übernehmer</td> </tr> <tr> <td>ca. _____%</td> <td>ca. _____%</td> <td>Sonstiges</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">100%</td> </tr> </tbody> </table>			insgesamt	öffentliche Auftraggeber		ca. _____%	ca. _____%	Fachlosvergabe vom Bauherrn (Einzelgewerke ohne Planung)	ca. _____%	ca. _____%	Tätigkeit als Generalunternehmer und -übernehmer	ca. _____%	ca. _____%	Sonstiges	100%		
insgesamt	öffentliche Auftraggeber																			
ca. _____%	ca. _____%	Fachlosvergabe vom Bauherrn (Einzelgewerke ohne Planung)																		
ca. _____%	ca. _____%	Tätigkeit als Generalunternehmer und -übernehmer																		
ca. _____%	ca. _____%	Sonstiges																		
100%																				
<p>B1) Wir arbeiten regelmäßig als Generalunternehmer bzw. Generalübernehmer</p> <p>a) im allgemeinen b) bei öffentlichen Auftraggebern</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> ja</p> <p><input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nein</p> <p>B2) Die Neigung der Auftraggeber, Aufträge als Generalunternehmerleistung/-übernehmerleistung zu vergeben, hat sich in den vergangenen Jahren</p> <p>a) im allgemeinen b) bei öffentlichen Auftraggebern</p> <p><input type="checkbox"/> verstärkt <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> ist gleich geblieben <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> vermindert <input type="checkbox"/></p> <p>B3) Gibt es vergaberechtliche Hürden für öffentliche Auftraggeber, Generalunternehmerleistungen/-übernehmerleistungen auszusprechen?</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>																				
<p>A2) Von den Subunternehmerleistungen des Jahres 2018 entfielen ...</p> <p>ca. _____% auf Firmen des Bauhauptgewerbes</p> <p>ca. _____% auf Firmen des Ausbaugewerbes</p> <p>ca. _____% auf Transportunternehmen</p> <p>ca. _____% auf sonstige Unternehmen</p> <p>100% Subunternehmerleistungen insgesamt</p> <p>ca. _____% davon waren Leistungen ausländischer Subunternehmer</p>																				

Abbildung 3.16: Sonderfragen, Teil 2

Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Hochbau	Wohnungsbau insgesamt	Wohnungsbau Gebäude mit mind. 3 Whg																														
SONDERFRAGEN																																			
JÄHRLICH																																			
JULI			OKTOBER																																
A1) Zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten mieten wir bisweilen Geräte bzw. verpflichten wir Spezialfirmen als Subunternehmer . <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			A) Im September wurden bei uns Überstunden geleistet. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein																																
A2) ca. _____% von unserer 2018 vorhandenen Gerätekapazität entfielen auf Leihgeräte																																			
AUGUST			DEZEMBER																																
A) Wir hatten in den vergangenen 6 Monaten offene Stellen : <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Wenn ja: a) Wir suchten Fachkräfte für folgende Berufsfelder: <input type="checkbox"/> gewerbliche Berufe <input type="checkbox"/> kaufmännische Berufe <input type="checkbox"/> gewerbliches Führungspersonal <input type="checkbox"/> Bauingenieur <input type="checkbox"/> gewerbliche Auszubildende			A) Als Grundlage für die Gewichtung Ihrer Meldungen im Jahr 2020 bitten wir um Angabe, wie sich Ihr im Jahr 2019 bisher erzielter Umsatz auf die folgenden Bausparten verteilte. (Schätzung genügt)																																
			<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr style="background-color: #d9e1f2;"> <th style="width: 15%;">Straßenbau</th> <th style="width: 15%;">Sonstiger Tiefbau</th> <th style="width: 15%;">Öffentlicher Hochbau</th> <th style="width: 15%;">Gewerblicher Bau</th> <th style="width: 15%;">Wohnungsbau</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td colspan="5">-----</td> </tr> <tr> <td colspan="5">100 %</td> </tr> </tbody> </table>			Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Bau	Wohnungsbau											-----					100 %									
Straßenbau	Sonstiger Tiefbau	Öffentlicher Hochbau	Gewerblicher Bau	Wohnungsbau																															

100 %																																			
b) Wir hatten Probleme , die offenen Stellen zu besetzen. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			B) Im Jahresdurchschnitt 2019 betrug die Zahl unserer Beschäftigten : _____ Arbeiter _____ Beschäftigte insgesamt																																
c) Wie lange waren die offenen Stellen unbesetzt (in Monaten)?			C) Wir machen in den Sommermonaten Betriebsurlaub <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein wenn ja:																																
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr style="background-color: #d9e1f2;"> <th></th> <th>0 bis 3</th> <th>4 bis 6</th> <th>mehr als 6</th> <th>noch unbesetzt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: left;">gewerblicher Bereich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">kaufmänn. Bereich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">gewerbl. Führungspersonal</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">Bauingenieurbereich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td style="text-align: left;">gewerbl. Auszubildende</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>				0 bis 3	4 bis 6	mehr als 6	noch unbesetzt	gewerblicher Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kaufmänn. Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gewerbl. Führungspersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bauingenieurbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gewerbl. Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a) Der Betriebsurlaub findet hauptsächlich statt im: <input type="checkbox"/> Juni <input type="checkbox"/> Juli <input type="checkbox"/> August <input type="checkbox"/> September		
	0 bis 3	4 bis 6	mehr als 6	noch unbesetzt																															
gewerblicher Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
kaufmänn. Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
gewerbl. Führungspersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
Bauingenieurbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
gewerbl. Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
d) ca. _____% von diesen offenen Stellen wurden der Bundesagentur für Arbeit gemeldet.			b) Die Dauer des Betriebsurlaubs beträgt: <input type="checkbox"/> 1 Woche <input type="checkbox"/> 2 Wochen <input type="checkbox"/> 3 Wochen und länger																																
e) Die Suche nach Fachkräften gestaltet sich im Vergleich zum Vorjahr <input type="checkbox"/> einfacher <input type="checkbox"/> unverändert <input type="checkbox"/> schwieriger			c) Wir melden in dem betreffenden Urlaubsmonat in der ifo-Konjunkturumfrage einen Rückgang der Bautätigkeit , der nur auf den Betriebsurlaub zurückzuführen ist. <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein																																

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bauhauptgewerbe – Rückseite Sonderfragen 2019